Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 19 (1926)

Heft: [2]: Schülerinnen

Rubrik: Eine japanische Strassenverordnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

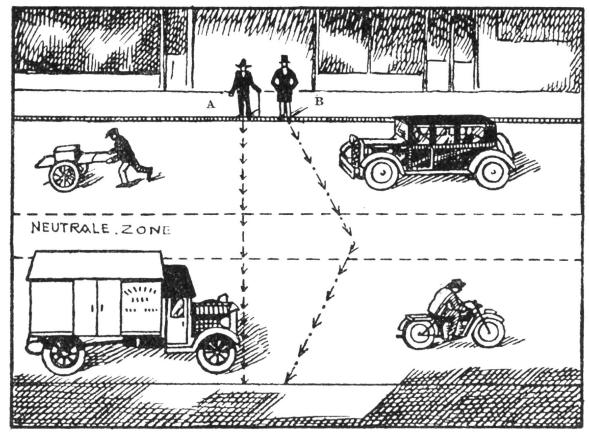
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wie kreuzt man eine belebte Straße? Ahat sich den kurzen Weg gewählt, der aber oft ins Spital führt, denn die heranskommenden Suhrwerke sind so schwer zu übersehen. B scheint ein erfahrener Großstädter zu sein.

Eine japanische Straßenverordnung.

Auch die Japaner haben zur Regelung des Straßenverkehrs ihre Gesete. Dor kurzem erließen die japanischen Behörden neue Bestimmungen, die sich besonders an die Automobisissen wenden. Das Gesetz ist an allen Straßenecken angeschlagen und verdient um seiner für unsere Begriffe ebenso eigenartigen wie amüsanten Sassung willen wiedergegeben zu werden. Die Dorschriften lauten: "Wenn der ehrenwerte Polizeimann die hand erhebt, dann heißt das, daß Ihr anshalten sollt. Wagt es dann nicht etwa, nebenaus zu fahren … unter Gesahr, ihm dadurch den schuldigen Respekt zu verssagen. Wenn ein Sußgänger auf Euerem Weg erscheint, so gebt zuerst ein melodisches Signal. Geht er dann nicht vom Wege ab, dann blast mit größter Stärke und versäumt nicht, ihn auch mit der Stimme zu ermahnen, indem ihr ihm stark "hi, hi" zuruft. Seid höchst vorsichtig im Salle, daß er trotzem auf dem Wege bleibt. Dersucht alsdann, vorsichtig vors

beizufahren. Casset Platz den Hunden, welche in der Mitte der Straße sich den zarten Freuden ihres Spieles hingeben. Sahrt vorsichtig auf schmutigem Pflaster, weil in ihm ein tückscher Dämon regiert. Beim Wechseln der Straßen zieht vorsichtig die Bremse an, wodurch Ihr Zusammenstöße versmeidet. Wir danken ehrerbietig für genaue Einhaltung ..." Man wird zugeben, daß diese Derordnung an Höflichkeit vorsbildlich ist.

Wieviel Tiere und Pflanzen gibt es?

Immer neue Tier= und Pflanzenarten werden entdect, so daß die Zahlen ins Gigantische wachsen. So hat sich 3. B. die Zahl der Insektenarten in den letzten 40 Jah= ren auf 385.000 erhöht, während man 1886 überhaupt "nur" 272.000 Tierarten kannte. Die Zahl der Glieder= tiere war unter den Tierarten mit 209.400, die der Wir= beltiere mit 24.700, die der Mollusken mit 21.300 und die der übrigen Wirbellosen mit nur 16.000 Arten vertreten. Sast alle neuen Cierarten, die man entdeckt, gehören zu den Gliedertieren, und unter diesen wieder zur Klasse der Insekten. Unterscheidet man doch heute, obgleich große Gebiete noch völlig unerforscht und andere zoologisch wenig bekannt sind, nach den Arten der Insetten allein 173.000 Käfer, 60.000 Schmetterlinge, 55.000 hautflügler, 44.000 Zweiflügler, 33.000 Schnabelkerfe, 11.000 Geradflügler und 9000 andere Insekten. Prof. Wolff schätzt in einem Aufsatz der "Umschau" (Frankfurt a. M.) die Zahl der heute bekannten Tierarten auf 465.000. Doch auch die Pflanzen erreichen beträchtliche Ziffern. Don höheren Pflanzen waren 1917 149.500 Ar= ten bekannt; dazu kommen 50.000 Pilze und rund 22.000 Algen, Moose und Sarne. Immerhin erreichen die Pflanzen mit 220.000 Arten nicht die hälfte der Jahl der be= fannten Tierarten.

